



Member's Letter No 11-07

Schöneck, 15.11.2007

Liebe Mitglieder, liebe Förderer,

am 18. Oktober dieses Jahres gab es zwei Veranstaltungen, die für die CAM in Europa Folgen haben werden: In Brüssel fand das **“1. European Dialogue Forum in Medicine“** vom *dialogforum - pluralismus in der medizin* statt und in Bonn beim *BfArM im Dialog* lautete das Thema **„Traditionelle pflanzliche Arzneimittel- von der Tradition zu neuen Perspektiven“**. Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Bezeichnung „Dialog“ in beiden Fällen als zu hoch gegriffen erscheint und besser „erlaubtes Fragestellen“ hätte heißen sollen. Wir waren in Brüssel und Bonn zu Gast und haben zwei ausführliche Zusammenfassungen von diesen beiden wichtigen Veranstaltungen verfasst, die in Kürze auf der **neu gestalteten ANME-Homepage** erscheinen werden.

In Brüssel wurde die CAM in gute (weil voraussichtlich wissenschaftlich wirksam) und schlechte Therapieformen unterteilt (Beispiel: Homöopathie *oder* Akupunktur – gut / TCM – schlecht u.s.w.). Diese als Komplementärmedizin (CM) definierte Art von Naturmedizin soll damit in die Erstattung von Kassen und Versicherungen aufgenommen werden. Als ein naheliegendes Ziel wurde die **legale Ausübung** wissenschaftlich wirksamer Komplementärmedizin **innerhalb der EU alleine durch ausgebildete Ärzte (Master of CAM)** benannt. Dies läge angeblich im Sinne des Verbraucherschutzes und der EU-Bestimmungen (siehe: ANME-Member's Letter 7-07).

In Bonn interpretierte Frau Dr. Koch vom BfArM die von der EMEA empfohlene Aufmerksamkeit in Sachen **Genotoxizität bei pflanzlichen Arzneimitteln** sehr streng: Jede Pflanze (pflanzliches Arzneimittel) müsse den Nachweis erbringen, dass sie nicht erbgutschädigend sei. Ein Antrag für diese Beweisführung soll bis voraussichtlich Ende 2008 möglich sein. **Damit stellt das BfArM alle Pflanzen unter den Verdacht, das Erbgut zu schädigen!**

Dementsprechende *neue Ansichten* vertritt auch Dr. Knöss (BfArM) zum Thema „Gefährliche Wechselwirkungen“ bei der künftigen Zulassung pflanzlicher Arzneimittel. In der F.A.Z. vom 24.10.2007 werden unter der Überschrift **„Ende der Schonzeit für pflanzliche Arzneien“** Pfefferminze, Eukalyptus, Artischocke, Mariendistel, Süßholz, Brennessel, Gelbwurz, Ginkgo, Knoblauch, Kamille und Herbstzeitlose von Dr. Knöss möglicher Interaktionen verdächtigt...

In diesem Sinne: Beweisen Sie mir einmal, dass Sie **keinen** hellblauen Mercedes besitzen!

Viele Grüße aus Schöneck
Ihre
Nora Laubstein

Association of Natural Medicine in Europe e.V.

Waldstr. 21 D-61137 Schöneck Tel. 0049(0) 6187- 9928121 Fax: 0049(0) 6187-9928074
e-mail: info@anme.info home: www.anme.info

Konto-Nr.: 4201780301 BLZ: 501 900 00 Frankfurter Volksbank e.V.
IBAN: DE 52 501 900 00 420 1780 301 BIC:FFVBDEFF